

VERENA BÜHLER ZEIGT SKULPTUREN UND BILDER IM «BLAUEN SCHILD»

In Stein gemeisselte Gefühle



Bild: leg

Alabaster wählt Verena Bühler für Themen wie Hoffnung oder Fliegen.

Ruhig, ausdrucksstark, energiegeladen – Verena Bühler zeigt eindrücklich klare Steinobjekte.

■ VON KATHRIN GEBERT-KUHN

Bildhauerei verlangt Reagierbereitschaft in besonders hohem Masse. Verena Bühler, die in Winterthur lebt und arbeitet, lotet die Möglichkeiten und Grenzen des jeweiligen Steins aus. Da sind die relativ weichen Materialien wie Alabaster und Marmor – im fensterlosen Galerieraum zeigt sie eine Reihe durchscheinend ge-

arbeiteter weissgrundiger Alabasterobjekte, die dann naturalistisch geformt sind, wenn der Stein einseitig unbearbeitet bleibt. Ein einzelnes Bild in Mischtechnik ergänzt die kluge Auswahl. Bühler neigt immer auch zu abstrakten Formen. Gerade die Verbindung beider Möglichkeiten macht ihre Arbeiten faszinierend.

Italienischer Alabaster, der oft Orangetöne aufweist, wurde seiner Weichheit wegen eine Zeit lang zu Lampen verarbeitet. Alabaster wählt die Künstlerin für Themen wie Hoffnung oder Fliegen. Die Objekte sind so einladend wie optimal auf Spiegeln präsentiert, damit der Besu-

cher auch ihre Unterseiten sieht. Dunkle Strukturen fliessen in Form von Adern oder Wirbeln in die hellgrundigen Bilder ein. Die Bilder widerspiegeln die gleiche Faszination wie der geformte Stein, auch die dritte Dimension fliesst durchaus ein.

Wichtiges und Poröses

Im Galerieraum Richtung Tösstalstrasse sind unterschiedlichste Objekte bezüglich Grösse, Farbe und Bearbeitung ausgestellt. Da ist etwa das archaisch wuchtige, grob bearbeitete graubraune Doppelobjekt im Fenster. Auch der dunkelbraune Lavabrocken scheint mit seiner porösen Struktur und tiefen Furchung kaum bearbeitet. Aus dem rostgebräunten Flussfindling schält sich einseitig eine noch nicht oxydierte Eiform. Wie einander ergänzende Gegenstücke erscheinen zwei grosse Objekte mit glatt geschliffenen Oberflächen, die sich an geometrischen Körpern orientieren; das eine schwarzgrundig aus belgischem Kalkstein, sein harmonisch dunkel geädertes helles Gegenstück aus Schweizer Crystallinamarmor. Die polierte Oberfläche unterstreicht das Thema im eher kleinen «Schnitt» aus Kalkstein. Im hintersten Raum Richtung Innenhof zeigt die Künstlerin einen Querschnitt durch verschiedenste Arbeiten. Schon allein handwerklich beeindruckend «schwarze Sonnenscheibe» und «Brücke», weil sie fast zerbrechlich dünn geschliffen sind. Gerade durch ihre Distanz zum Vorbild wirkt die riesige «liegende Träne» mit rauer Oberfläche.

Bis am 23. November dauert die Ausstellung mit den Skulpturen und Bildern von Verena Bühler in der Galerie Blaues Schild an der Tösstalstrasse 14.